

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840**

37 (7.2.1840)

Freitag, den 7. Februar 1840.

(490.2) Karlsruhe.

Branntwein-, Liqueurs- und Spirituspreise

bei Jos. Moser,

Destillateur in Karlsruhe.

Table listing prices for various spirits and liquors, including Zwetsgenwasser, Feilenbranntwein, and Spiritus.

Literarische Anzeigen.

(499) Karlsruhe. In der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe erschien so eben:

Geschichte der Taktik.

Nach Quellen bearbeitet von Freiherrn Karl du Jarrys de La Roche, Großh. bat. Oberlieutenant und Regimentsadjutanten.

1. Band. Geb. Preis 1 fl. 48 kr. Jedem wissenschaftlich gebildeten Militär sind die Schwierigkeiten bekannt, welche sich bei der Abfassung eines Werkes wie das obige dem Herausgeber entgegenstellen...

(377) Stuttgart. In Stuttgart ist neu erschienen und in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung vorrätig:

Das Chamäleon Francis Obaldistone.

Geschichtlich getreue Darstellung der Freireutereien Dick Turpins und seiner Genossen.

Aus den Annalen Großbritanniens erhoben und frei bearbeitet von Ferdinand Dietter.

4 Bände mit Kupfer. 8. brosch. 5 fl. 24 kr.

(240) Duedlinburg. Neueste, ganz einfache Kopir-Methode.

Oder Anweisung, Briefe, Fakturen, Rechnungen, und überhaupt alles Geschriebene ohne Maschine und Kosten in einigen Minuten zu kopiren. Vorzüglich nützlich für Kaufleute, Banquiers, Geschäftsmänner, Gelehrte und überhaupt für alle Personen, welche viel zu schreiben haben.

(469.1) Stuttgart. Billige Bücher, die in einigen schönen Gr. bei Unterzeichnetem vorrätig sind. Bei Bestellungen, denen der Betrag nicht beigelegt ist, werde ich denselben auf das Paket nachnehmen...

Dieselben, Taschenausg. 76 Bd. 8 fl. 30 kr. Dieselben, 1-30 Bd. 3 fl. 48 kr. Rousseau oeuvres completes. 21 Vol. avec fig. 13 fl. 30 kr. Dertel's gramm. Wort. 2 Bd. Pap. 3 fl. 48 kr. Miniatur-Bibliothek. 240 Bd. in 80 Bd. eleg. geb. 20 fl. P. de Col erzählt. Schriften. brosch. 3 fl. 30 kr. Shakespeare's Werke, von Ditlepp übersetzt. 8 Bd. mit Kupf. 5 fl. 12 kr.

R. Levi, Antiquar und Buchbinder.

(468.3) Karlsruhe. (As. societegesuch.) In ein sehr einträgliches Fabrikgeschäft wird ein Associe gesucht, von wem erfährt man im Kontor der Karlsruher Zeitung.

(430.3) Nr. 1959. Buchen. (Diebstahl und Fahndung.) In der Nacht vom 27. auf den 28. d. M. wurden zwischen 12 und 1 Uhr folgende Gegenstände mittels Einsteigens aus dem Pfarrhause zu Wädgheim im beigesten Werth entwendet:

- 1) 4 gleichgroße silberplattirte Leuchter von 8 Zoll Höhe, am Fuße rund, mit erhabenen, schön gearbeiteten Verzierungen, der Stiel rund und glatt, der obere Kranz entsprechend dem Fuß und los im Stiel steckend, im Werth zu 20 fl. — kr.
2) 2 dazu gehörige Lichtpuffschiffchen, gleichfalls silberplattirt und noch ungebraucht 5 = 24 =
3) ein großer silberner Vorlegetisch mit länglicher und tiefer Kuschel, gezeichnet E. B. 20 =
4) 9 silberne Gplöffel, mit unten breiterem Griff, gezeichnet E. B., ebenfalls noch ganz neu 47 = 15 =
5) 8 neue silberne Theelöffel in ähnlicher Form, E. B. gezeichnet, der untere Theil der Schrift nach der Kuschel zu gerichtet, in der Kuschel selbst, und zwar am Ende des Stiels, ein etwas breiterer eiförmiger Ansatz 16 = 48 =
6) ein rothfärbendes Gai, inwendig mit weißer Seide und mit Sammet ausgefüttert. In der Mitte des Deckels mit Goldschrist: A. S. (gothisch) gezeichnet, innen enthaltend 12 ganz neue silberne Gplöffel, mit denselben Buchstaben gravirt 90 =
7) ein silberner Theefesther mit ebensolchenem Griff und drei angelehteten Rüschen, noch ganz neu 4 =
8) ein kleines, etwa 1 1/2 Zoll langes und 1 Zoll breites Buchlein, auf der einen Seite mit ächtem gepresstem pariser Silberpapier, auf der anderen Seite mit dergleichen Goldpapier überzogen, inwendig mit Pergament überzogen, auf welchem einige Tänze mit Bleistift geschrieben stehen, zusammengehalten durch ein kleines Bleistift, ohne Werth;
9) ein etwa 2 Zoll langes, 2 Zoll breites und 1 Zoll hohes Pappendeckelschächtelchen, vieredig, mit pariser ächtem Goldpapier überzogen;
10) der Griff zu einem Schellenzug, aus Bronze in seinem Rattgold bestehend. Der Bügel daran war schmal und der Griff bestand aus einem eleganten Ringe von gewöhnlicher Größe, etwa fingerdick 2 =
11) ein schwerer, silberner, englischer Bleistifthalter, unten zugespitzt, mit einer Schraube zum Dessen und Einsetzen der Patentspizen; oben ist das Ende ein runder Knopf, welcher gleichfalls zum Herausnehmen der Patentspizen abgehraubt werden kann; der Stift ist vielfach gerippt 5 =

Die Diebe ließen neben der Leiter einen 3 Schuh, 4 Zoll langen und 1 1/2 Zoll dicken Knotenstößel zurück, und bei der Hundshütte im Hof des Pfarrhauses fand man ein kleines, lila- und rothfarbirtes baumwollenes Sacktuch ohne Zeichen.

In dem am Pfarrhause gelegenen Grasgarten gewahrte man Morgens noch Fußspuren im Saumpf, welche auf einen Absatz mit Hufeisen, einen vorn abgerundeten Stiesel und auf einen Mannsfuß mittlerer Größe schließen lassen; ein genaueres Maas kann jedoch nicht angegeben werden.

Wir bringen diesen Diebstahl behufs der Fahndung auf die entwendeten Gegenstände und die unbekanntes Thäter zur öffentlichen Kenntniß.

Buchen, den 28. Januar 1840. Großh. bat. Bezirksamt. Leere.

(449.3) Nr. 1604. Karlsruhe. (Aufgesunderer Leichnam.) Am 13. Jan. d. J. landete in dem Rhein bei der Maximiliansau ein Leichnam, dessen Beschreibung hier folgt.

Da inzwischen keine Anzeige gemacht worden ist, daß Jemand vermist wurde, so wird dieses zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Personbeschreibung. Alter: 26 — 30 Jahre. Größe: 5' 8". Stirne: gewölbt, Augen: schwarz, Augenbraunen: braun, Nase: mittel, Mund: mittel, Zähne: gut, Bart: blond.

Kleidung. Ein brauntuchener Ueberrock, 1 Paar grauntuchene Hosen, eine weiße Schaalweste, 1 Paar hanftuchene Unterhosen, leinene Socken und Schnürschuhe. Karlsruhe, den 29. Jan. 1840. Großh. bat. Landamt. v. Fischer.

(475.3) Karlsruhe. (Holländer, Bau- und Holzversteigerung.) Dienstag, den 18. d. M. Morgens 8 Uhr, werden aus dem herrschaftlichen Stauenwäldchen, ruppurrer Forst, durch Bezirksförster Schmitt 30 Stämme eichenes Holländerholz, 99 = Bau- und Kuchholz, 62 = rothruschisches do., 19 = weißruschisches do., 2 = starke birnbaumene do., 24 = Pappeln, 1 = Weiden

öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich an besagtem Tag und Stunde zu Forstheim am Rathhause einzufinden. Karlsruhe, den 2. Febr. 1840. Großh. bat. Forstamt Ettlingen. Fischer.

(438.2) Nr. 1143. Pforzheim. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwäldungen, pforzheimer Forstbezirks, wird durch Bezirksförster von Schilling folgendes Holz losweise versteigert:

- Im Käfersteigschlage und Kapelenschlage Donnerstag, den 13. Febr. d. J.: 71 Stämme tannenes Klobholz, 1647 = Bauholz, 675 Stück tannene Stangen, 2593 = Spalt- und Säglöge, 3 = eichene Kuchholzklöße, 4 = birchene do., 1 Klobestock.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr im Seehaus, Pforzheim, den 30. Jan. 1840. Großh. bat. Forstamt. Holz.

(497.3) Wolfartsweiler. (Holzversteigerung.) Freitag, den 14. d. M. werden in dasigem Gemeinewald 24 Stämme Eichen, wovon einige zu Holländerholz, die meisten zu Bau- und Kuchholz tauglich sind; 6 Stämme Forlen, Bau- und Kuchholz; 5 = Buchen, do., 2 = Kuscheln, do., 10 Klasten buchene Scheiterholz, 400 Stück buchene Wellen

öffentlich versteigert. Die Liebhaber hierzu können sich auf gedachte Zeit im Ort Wolfartsweiler bei der Wohnung des Bürgermeisters einfinden. Wolfartsweiler, den 3. Febr. 1840. Bürgermeisteramt. Dieß.

(462.2) Neudenan. (Holzversteigerung.) Montag, den 10. Febr. 1840. Vormittags 10 Uhr, werden im neudenaner Stadtwald, Distrikt Seegrund, 75 Stück zu Boden liegende Kichlöge, zu Holländer- und Schiffbauholz geeignet, von vorzüglicher Qualität auf der Hiebsteile selbst versteigert. Neudenan, den 27. Jan. 1840. Bürgermeisteramt. Baumann. vdt. Brechter, Rathschreiber.

(137) Kasatt. (Haus- und Güterversteigerung.) Dem hiesigen Bürger und Rothgerbermeister Michael Mez werden in Folge richterlicher Verfügung vom 28. November 1839, Nr. 27,356, die unten benannten Liegenschaften am Montag, den 10. Februar 1840, Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthaus zum Karyfen im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder auch darüber erreicht wird; als:

Ein einstöckiges steinernes Wohngebäude (in der Ludwigs-Vorstadt, bestehend in sechs tapezirten, ineinander gehenden Zimmern zu ebener Erde, nebst geräumigem Keller, Küche, Holzremise, drei Speichern, Waschküche, Scheuer und Stallung, nebst etwa 16 Ruthen Garten, sodann drei Wasserthüren, und

ein zweistöckiges hölzernes Wohngebäude hart an dem Dörsbach, in dessen unterem Stocke sich die Gerbereieinrichtung mit drei Wasserthüren, vier Stuben, zehn Kammern, zwei Kichen, einem Kibdenboden und Balkenteller befindet, im obern Stocke vier Zimmer und zwei Kichen, sodann der dazu gehörige Hofraum neben vorerwähntem Gebäude, einerseits Silberarbeiter Görlig,

Grüne Er... idem sie... Nichts... ertönt... terland!... tion des... Schul... hat die... u Sche... ich nebst... wa 45... ebigung... fürstlich... an nach... anisten... Robeck... en über... chule zu... jährlich... on etwa... igt wor... Maas... Bezirke... chen zu... zu Dil... Amts... sen mit... der Hoh... lfindern... Kompe... er Ver... itaturen... chen zu... te, wel... en, und... den ober... eger und... Nachsch... nennung... meinten... angesehen... gung.)... de Han... b. Gär... entmänn... r Galt... Kenntniß... ner... g von... Schei... ttags 10... die Lieb... g. Konfol... 1155. —... 575. —... links... Straß... Anleihe... Neap... 101 1/2... ; Wank... Mailänder... Geb... 108 1/2... 101 1/2... 81 1/2... 2054... 116 1/2... 154 1/2... 143 1/2... 100 1/2... 103... 105 1/2... 72 1/2... 100 1/2... 102 1/2... 305 1/2... 107... 100 1/2... 99... 64... 24 1/2... 99... 20 1/2... 52 1/2... 8 1/2... 71 1/2... 78 1/2

- andrerseits Metzgermeister Michael Meh, vorne die Straße ins Wurgthal, und hinten der Dösbach.
- 1 Viertel 35 Ruthen Aker im untern Mönchfeld neben Michael Meh, Vater, und Joseph Weiler.
- 3 Viertel Aker im obern Mönchfeld neben Valentin Burch und der Iffzheimer Straße.
- 1 Viertel 69 Ruthen Aker (neues Maas) in der Röttern neben Doktor Kommlösch's Wittwe zu Baden und Joseph Schid's Wittve.
- 1 Viertel 17 Ruthen Aker (neues Maas) in der Oberrent neben Johann Schötle dem jungen und Franz Kraft.
- 2 Viertel Wiesen im Unterbruch neben Bürgermeister Müller und Bierbrauer Friedrich Anst.
- 1 Viertel Wiesen in den Erletheilern neben Christoph Barth's Wittve und Franz Kraft.
- 37 Ruthen Wiesen im Kolbengarten neben Aufhäuser und Michael Baumann.
- 7 Ruthen Krautgarten in den Erletheilern neben Benedict Heig und Joseph Krager.
- 2 Viertel 28 Ruthen (neues Maas) Aker in der Röttern neben Johann Fudert und Schloßer Bernhard Bed.
- 1 Viertel 10 Ruthen Aker (neues Maas) in der Röttern neben Wagenwirth Birnstill und Anterwirth Fischbach.
- 1/2 Viertel Wiesen im Kolbengarten neben Bürgermeister Müller und Friedrich Birnstills Erben.



...läßt Friedrich Bischoff sein bestehendes zweistöckiges Haus, mit der Realwirtschaftsgerechtigkeit zum Lamm, nebst Scheuer, Stallung und sonstigen Oekonomiegebäuden, einem 2 Morgen großen Gemüse- und Baumgarten hinter dem Hause, so wie ohngefähr 7 Morgen Acker in den Schloßgärten, und 3/4 Viertel Aker in den Reudrüchen an der Lärldröder Straße, der Erbtheilung wegen öffentlich im Hause selbst versteigern; die Bedingungen werden bei der Steigerung bekannt gemacht.

Wühlburg, den 29. Jan. 1840.  
Bürgermeisteramt.  
Küffner.

(472.1) Nr. 916. Hünfingen. (Präklusiv-erklärung.) Alle diejenigen Gläubiger, welche in der Gant gegen den Rent. Amtmann und Amtrevisor Reichlin von Hünfingen bei der heutigen Liquidationstagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen.

Hünfingen, den 17. Jan. 1840.  
Großh. bad. f. f. Bezirksamt.  
Kehl.

(442.3) Nr. 3356. Heidelberg. (Schuldenliquidation.) Gegen den Säcklermeister Christoph Werner von Heidelberg habe wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Wichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 24. Febr. l. J.,  
Morgens 8 Uhr,  
anberaumt.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an diese Gantmasse machen wollen, werden nun aufgefordert, solche in der angefügten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, Borg- oder Nachschlagsvergleiche versucht, und es sollen, in Bezug auf Borgvergleiche und jene Ernennungen die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Heidelberg, den 21. Jan. 1840.  
Großh. bad. Oberamt.  
Schmidt.

(303.3) Nr. 2611. Durlach. (Schuldenliquidation.) Philipp Rautsch von Langensteinbach ist vor 11 Jahren nach Amerika gereist, und ist nun nachträglich um Erlaubniß zur Auswanderung und zum Wegzug seines Vermögens eingekommen.

Es werden daher alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an ihn zu machen haben, aufgefordert, solche in der zur Schuldenliquidation auf

Freitag, den 28. Febr. 1840,  
Vormittags 8 Uhr,  
anberaumten Tagfahrt geltend zu machen, bei Vermeidung der für die sich nicht Meldenden daraus etwa entstehenden Nachteile.

Durlach, den 1. Febr. 1840.  
Großh. bad. Oberamt.  
Bendiser.

(466.3) Nr. 966. Kork. (Schuldenliquidation.) Der in Nordamerika befindliche Müller Georg Jockard von Cästersweier hat um Entlassung aus dem Unterhanenverbande und Verabsolung seines Vermögens nachgesucht. Es werden daher diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, aufgefordert, solche um so gewisser am

Mittwoch, den 26. Febr. d. J.,  
Morgens 9 Uhr,  
dahier anzumelden, als ihnen sonst später nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholfen werden könnte.

Kork, den 31. Jan. 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Gisrodt.

(278.3) Nr. 521. Engen. (Schuldenliquidation.) Gegen Josef Braxmaier, Schuster in Neuhäusern, haben wir Gant erkannt, und zum Wichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Montag, den 9. März d. J.,  
früh 8 Uhr,  
angeordnet, wobei alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse erheben wollen, solche in der angefügten Tagfahrt, bei Vermeidung

des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindsrechte zu bezeichnen haben.

Dabei verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachschlagsvergleiche versucht werden, mit dem Besatz, daß, in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes, die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Engen, den 17. Jan. 1840.  
Großh. bad. f. f. Bezirksamt.  
Leo.

(432.3) Nr. 1636. Oberkirch. (Vorladung und Fahndung.) Ludwig Spraul von Haslach, welcher dahier wegen Diebstahls in Untersuchung steht, hat seinen Heimathsort heimlicher Weise verlassen und soll nach Amerika ausgewandert seyn.

Derselbe wird anmit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen dahier zu stellen, widrigenfalls nach Lage der Akten gegen ihn abgeurtheilt werden wird.

Zugleich ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden, auf den Infulpaten Spraul zu fahnden und ihn im Vernehmungsfalle hierher einzuliefern.

Oberkirch, den 13. Jan. 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Fauler.

(406.3) Nr. 2990. Mosbach. (Aufforderung.) Diejenigen, welche an die Vermögensmasse des entmündigten Bürgers und Bauers Anton Bencher zu Aglasterhausen Ansprüche machen wollen, haben solche

Montag, den 24. Febr. d. J.,  
früh 8 Uhr,  
vor dem Theilungskommissar daselbst anzumelden und zu begründen, widrigenfalls sie sich den hieraus entstehenden Nachtheil selbst beizumessen haben.

Mosbach, den 27. Januar 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Dr. Fauth.

(287) 3060. Buchen. (Aufforderung.) Der pensionirte Amtsdienster Anton Molitor, von Mainz gebürtig, ist im verfloßnen Jahre mit Hinterlassung eines Vermögens von ca. 1600 fl. und eines öffentlichen Testaments, worin er seinen Nachlaß seiner hinterlassenen Wittve Maria Franziska, einer geborenen Schmitt, und dem natürlichen Kinde seines verlebten Sohnes Johann Schmitt, gewesenen Bierbrauers zu Weibach, königlich bayerischen Herrschaftsgerichts Amorbach, Namens Anna Maria Molitor, eigenhändig zuwandte.

Da weder ein noch seiner Wittve seine weiteren gesetzlichen Erben bekannt sind, so werden solche anmit aufgefordert, innerhalb fünf Monaten, von heute an, sich bei der unterzeichneten Stelle zu melden, sich über ihre Verwandtschaft zu legitimiren und ihre Ansprüche, welche sie an obigen Nachlaß zu haben gedenken, vorzubringen, andernfalls die Erbschaft lediglich denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Buchen, den 14. Jan. 1840.  
Großh. bad. Amtstribunal.  
Heizmann.

(458.3) Nr. 2089. Kaffatt. (Den Abschluß eines Vergleichs über die Doktor Weis'sche Stiftung in Kaffatt betr.) Durch letzten Willen vom 2. Juli 1792 hat der gewesene Dberamtsphysikus Dr. Nikolaus Weis in Kaffatt unter andern verordnet:

„daß dessen Dienstmagd Camerana Dtt von Grundwinkeln lebenslänglich den Genuß aus einem Kapital von 2000 fl. nebst freier Wohnung in seinem zu Kaffatt liegenden zweistöckigen Haus und den Miethzins aus dem von ihr nicht bewohnten Theil des Hauses haben soll, mit der Bedingung, daß sie ledig bleibt, daß hiernächst nach dem Tod der Camerana Dtt diese Wohlthat einem von ihren nächsten Verwandten, die arm und ledigen Standes ist, zum lebenslänglichen Genuß wieder zufallen soll, daß aber, wenn keines von ihren Anverwandten weiblichen Geschlechts mehr vorhanden, dem Stadtmagistrat in Kaffatt überlassen sey, diese Pfände an eine alte, hausarme, ledige, würdige Weibsperson zu vergeben, und sofort hiernach auf ewige Zeiten zu verfahren.“

Rückichtlich dieser, nach dem im Jahr 1793 erfolgten Tod des Dberamtsphysikus Doktor Weis, zum Vollzug gebrachten Stiftung ist nun nach dem Ableben der Camerana Dtt zwischen ihren bekannten Verwandten, d. i. der Joseph Kuhm'schen (oder Kohn'schen) Familie in Grundwinkeln einerseits und dem Gemeinderath und dem Stiftungsvorstand in Kaffatt andererseits, mit Zustimmung der betreffenden Staatsbehörden, sowohl was deren Administration als die Genußberechtigung betrifft, so eben ein Vergleich abgeschlossen worden, und es werden demnach die unbekannteren Verwandten der Camerana Dtt hiermit aufgefordert, sich über diesen Vergleich, von dessen Inhalt in der Dberamtsregistratur Einsicht genommen werden kann,

binnen 3 Monaten a dato dahier zu erklären, um so gewisser, als ansonsten angenommen wird, daß sie der Erklärung der vernommenen bekannten Camerana Dtt'schen Verwandten beitreten, und sonach der abgeschlossene Vergleich als vollzugsreif betrachtet und erklärt werden würde.

Kaffatt, den 28. Jan. 1840.  
Großh. bad. Oberamt.  
Schaff.

(330) Nr. 414. Karlsruhe. (Erboverladung.) Am 10. November 1839 starb dahier in einem Alter von 4 Jahren Katharina Justina Hilbert eheliche Tochter des i. J. 1835 dahier verlebten Bürgers und Kleiderhändlers Johann Valentin Hilbert von Walsbieren, im großherz. Bezirksamt Walsbieren gebürtig, mit Rücklassung eines Vermögens von ungefähr 900 fl., wovon, da keine Geschwister desselben mehr vorhanden, die Hälfte den Verwandten ihres obgenannten Vaters bis einschließlich des 12. Grades erbrechtlich zufällt. Da aber diese Verwandten unbekannt sind, so werden die etwa vorhandenen hierdurch aufgefordert, in-

nerhalb drei Monaten von der ersten Verkündigung an gerechnet, ihre Erbsprüche durch Vorlage legaler Verwandtschaftszeugnisse bei dieserseitiger Stelle geltend zu machen, ansonst angenommen werden wird, es seyen keine am Leben, und daher nach §. R. S. 755 zu verfahren.

Karlsruhe, den 21. Januar 1840.  
Großherz. bad. Stadtamtstribunal.  
Kerler.

(228) Nr. 1396. Offenburg. (Erboverladung.) Die beiden Brüder Mathias und Michael Müller, Söhne des verstorbenen Bürgers Josef Müller, zu Zellweierbach sollen sich Anfangs der 1790er Jahre zu dem f. l. österreichischen Militär begeben und bisher keine Nachricht mehr von sich gegeben haben.

Dieselben werden daher auf Anstehen ihrer nächsten Verwandten aufgefordert, sich binnen Jahresfrist dahier zu stellen oder Nachricht von sich zu geben, andernfalls sie für verschollen erklärt und ihr in 128 fl. für jeden bestehendes Vermögen diesen in fürsorglichen Besitz gegen Kautions verabfolgt wird.

Offenburg, den 14. Jan. 1840.  
Großh. bad. Oberamt.  
Kern.

(206) Oberkirch. (Erboverladung.) Joseph Fischer von Wahlholz, Gemeinde Lischbach, hat sich zur Empfangnahme des ihm von seinem am 3. Juli 1839 gestorbenen Halbbruder Anton Fischer, und von seinem am 16. October 1839 gestorbenen Vater Matthias Fischer von Wahlholz angefallenen Vermögens binnen 3 Monaten bei der unterzeichneten Stelle zu melden, widrigenfalls daselbst lediglich denjenigen zugetheilt würde, denen es zukäme, wenn der genannte Joseph Fischer zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Oberkirch, den 15. Januar 1840.  
Großh. bad. Amtstribunal.  
Schuster.

(431.3) Nr. 1337. Konstanz. (Erboverladung.) Die im September 1833 nach Nordamerika ausgewanderten zwei Geschwister Josef Anton und Magdalena Wehrle von Allensbach, großh. bad. Bezirksamts Konstanz, oder ihre Nachkommen werden zur Erbtheilung ihrer am 6. Sept. 1839 in Allensbach ledig verstorbenen Ehefrau Franziska Wehrle unter Anderräumung eines Termins von 6 Monaten mit dem Bedenten hiermit öffentlich vorgeladen, daß im Nichterscheidensfalle die Erbschaft lediglich denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Konstanz, den 24. Jan. 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Pfeifer.

(139) Nr. 57. Mannheim. (Erboverladung.) Martin Walter von Mannheim, welcher im Jahr 1803 sich als Schloßergeselle auf die Wanderschaft begeben, und seither keine Nachricht von sich hierher gegeben hat, oder dessen Leibeserben werden aufgefordert, sich binnen 12 Monaten zur Empfangnahme seines in 206 fl. 52 fr. bestehenden Vermögens zu melden, widrigenfalls Martin Walter für verschollen erklärt, und sein Vermögen, da sich keine Verwandten desselben darim gemeldet, an die Staatsgüterverwaltung ausgefolgt werden wird.

Mannheim, den 9. Jan. 1840.  
Großh. bad. Stadtamt.  
Niegel.

(282) Nr. 702. Mannheim. (Erboverladung.) Johannes Wegerle von hier, welcher i. J. 1801 auf die Wanderschaft gegangen und bisher keine Nachricht hierher gegeben hat, oder dessen Leibeserben werden aufgefordert, sich binnen zwölf Monaten zur Empfangnahme seines in circa 252 fl. bestehenden Vermögens zu melden, widrigenfalls Johann Wegerle für verschollen erklärt und dessen Vermögen an seine sich meldenden nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung ausgefolgt wird.

Mannheim, den 8. Januar 1840.  
Großh. bad. Stadtamt.  
W. B. D. D.  
v. Teuffel.

(487.2) Nr. 1555. Achern. (Entmündigung.) Die Wittve des Andreas Benz von Hierfchenbach, Gertrud, geb. Fischer, wird wegen Gemüthsfrankheit entmündigt und Waisenrichter Joseph Busler von da als Pfleger für sie bestellt.

Achern, den 28. Jan. 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Bach.

(400.3) Nr. 1975. Offenburg. (Entmündigung.) Die Wittve des verstorbenen Israeliten Samuel Walfer von Diersburg, Rachel, geb. Hemburger, wurde wegen Verschwendung im ersten Grade für entmündigt erklärt, und ihr Moses Lehmann von Diersburg als Beistand beigegeben, ohne dessen Mitwirkung sie die im §. R. S. 513 geordneten Rechtsgeschäfte gültig nicht vornehmen kann.

Offenburg, den 21. Jan. 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Kern.

(327) Nr. 598. Gengenbach. (Verschollenheitserklärung.) Da die Elisabetha Schapbacher von Bergshaupten der diesseitigen Aufforderung vom 14. Juli vor. Is. ungeachtet weder von sich Nachricht gegeben, noch über ihr Vermögen verfügt hat, so wird sie hiermit für verschollen erklärt und ihr Vermögen ihren erbfähigen Verwandten in fürsorglichen Besitz ausgefolgt.

Gengenbach, den 21. Januar 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Warner.

(37) Nr. 598. Gengenbach. (Verschollenheitserklärung.) Da die Elisabetha Schapbacher von Bergshaupten der diesseitigen Aufforderung vom 14. Juli vor. Is. ungeachtet weder von sich Nachricht gegeben, noch über ihr Vermögen verfügt hat, so wird sie hiermit für verschollen erklärt und ihr Vermögen ihren erbfähigen Verwandten in fürsorglichen Besitz ausgefolgt.

Gengenbach, den 21. Januar 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Warner.

(37) Nr. 598. Gengenbach. (Verschollenheitserklärung.) Da die Elisabetha Schapbacher von Bergshaupten der diesseitigen Aufforderung vom 14. Juli vor. Is. ungeachtet weder von sich Nachricht gegeben, noch über ihr Vermögen verfügt hat, so wird sie hiermit für verschollen erklärt und ihr Vermögen ihren erbfähigen Verwandten in fürsorglichen Besitz ausgefolgt.

Gengenbach, den 21. Januar 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Warner.

(37) Nr. 598. Gengenbach. (Verschollenheitserklärung.) Da die Elisabetha Schapbacher von Bergshaupten der diesseitigen Aufforderung vom 14. Juli vor. Is. ungeachtet weder von sich Nachricht gegeben, noch über ihr Vermögen verfügt hat, so wird sie hiermit für verschollen erklärt und ihr Vermögen ihren erbfähigen Verwandten in fürsorglichen Besitz ausgefolgt.

Gengenbach, den 21. Januar 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Warner.

(37) Nr. 598. Gengenbach. (Verschollenheitserklärung.) Da die Elisabetha Schapbacher von Bergshaupten der diesseitigen Aufforderung vom 14. Juli vor. Is. ungeachtet weder von sich Nachricht gegeben, noch über ihr Vermögen verfügt hat, so wird sie hiermit für verschollen erklärt und ihr Vermögen ihren erbfähigen Verwandten in fürsorglichen Besitz ausgefolgt.

Gengenbach, den 21. Januar 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Warner.

(37) Nr. 598. Gengenbach. (Verschollenheitserklärung.) Da die Elisabetha Schapbacher von Bergshaupten der diesseitigen Aufforderung vom 14. Juli vor. Is. ungeachtet weder von sich Nachricht gegeben, noch über ihr Vermögen verfügt hat, so wird sie hiermit für verschollen erklärt und ihr Vermögen ihren erbfähigen Verwandten in fürsorglichen Besitz ausgefolgt.

Gengenbach, den 21. Januar 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Warner.

(37) Nr. 598. Gengenbach. (Verschollenheitserklärung.) Da die Elisabetha Schapbacher von Bergshaupten der diesseitigen Aufforderung vom 14. Juli vor. Is. ungeachtet weder von sich Nachricht gegeben, noch über ihr Vermögen verfügt hat, so wird sie hiermit für verschollen erklärt und ihr Vermögen ihren erbfähigen Verwandten in fürsorglichen Besitz ausgefolgt.

Gengenbach, den 21. Januar 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Warner.

(37) Nr. 598. Gengenbach. (Verschollenheitserklärung.) Da die Elisabetha Schapbacher von Bergshaupten der diesseitigen Aufforderung vom 14. Juli vor. Is. ungeachtet weder von sich Nachricht gegeben, noch über ihr Vermögen verfügt hat, so wird sie hiermit für verschollen erklärt und ihr Vermögen ihren erbfähigen Verwandten in fürsorglichen Besitz ausgefolgt.